

PRESSEMITTEILUNG
23. September 2014

Inklusion beim Wohnen – Inklusion in die Gemeinde

Einladung zum Workshop mit Diskussionsrunde

24. September 2014, 9 – 13 Uhr in Heidelberg/Sandhausen

Menschen mit geistiger Behinderung haben dieselben Ansprüche an ihr Wohnumfeld wie jeder andere: Attraktive Einkaufs- und Freizeitmöglichkeiten, ein gutes Nachbarschaftsklima und ausreichende Anbindung ans Verkehrssystem. Doch gerade Menschen mit Behinderung kommen auf dem Mietmarkt häufig zu kurz. Es wird Zeit, sich mit den Gründen für diesen Ausschluss zu befassen und Gegenmaßnahmen zu diskutieren.

Dazu laden die Lebenshilfe Heidelberg und die Pädagogische Hochschule Heidelberg (PH) im Rahmen des Forschungsprojekts "**Unter Dach und Fach!? - Ein Index für inklusives Wohnen in der Gemeinde**" ein. Nach der Vorstellung einer Sozialraumanalyse wird die Problematik in einem Workshop vertieft und ausführlich diskutiert.

Im Fokus stehen folgende Themen:

- Wohnraumbeschaffung für Menschen mit geistiger Behinderung vereinfachen
- Quartiere inklusiv gestalten
- Soziale Netzwerke jenseits der Behindertenhilfe im Gemeinwesen aufbauen

Erwartet werden u.a. Vertreter der Stadt Heidelberg, der Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz (GGH) und der Arbeiterwohlfahrt (AWO) Rhein-Neckar. Ständige Projektteilnehmer sind darüber hinaus vier Nutzerinnen und Nutzer der Lebenshilfe Heidelberg, darunter Doris Riesterer, die soeben in den Beirat von Menschen mit Behinderungen (bmb) der Stadt Heidelberg gewählt wurde.

Wir freuen uns über Ihre Teilnahme mit anschließender Berichterstattung!

Geschäftsstelle
Heidelberger Werkstätten
Integrative Kindergärten Pustebume
Wohnstättenverbund
Offene Hilfen

Freiburger Straße 70
Freiburger Straße 2
Freiburger Straße 2a
Freiburger Straße 70
Heinrich-Fuchs-Straße 73

69126 Heidelberg
69126 Heidelberg
69126 Heidelberg
69126 Heidelberg
69126 Heidelberg

Telefon: (06221) 34 16-0
Telefon: (06221) 3 49 00
Telefon: (06221) 30 23 25
Telefon: (06221) 3 41 60
Telefon: (06221) 33 92 30

INFOS ZUR VERANSTALTUNG

Datum: Mittwoch, 24. September, 9 bis 13 Uhr

Ort: Lebenshilfe Heidelberg, Wohnstätte Sandhausen, Im Krautgarten 14, 69207 Sandhausen, Versammlungsraum, 2. OG

INFOS ZUM PROJEKT

Das Projekt „Unter Dach und Fach?! – Ein Index für inklusives Wohnen in der Gemeinde“ (kurz: Index Inklusion Wohnen) analysiert Wohneinrichtungen für Menschen mit Behinderung. Federführend ist die Pädagogische Hochschule Heidelberg in Kooperation mit der Bundesvereinigung Lebenshilfe. 2013 fiel der Startschuss, bis 2016 soll ein Leitfaden vorliegen, mit dem sich wohnbezogene Dienste und Kommunen weiter auf den Weg machen können in Richtung Inklusion. Der Leitfaden wird an bundesweit drei Standorten entwickelt. Neben der Lebenshilfe Heidelberg sind dies die Lebenshilfe in Oberhausen und die Lewitz-Werkstätten in Parchim. Das Projekt wird gefördert von Aktion Mensch und dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales.

Der Wohnstättenverbund der Lebenshilfe Heidelberg

Der Wohnstättenverbund hat sich aus dem 1975 gegründeten Wohn- und Klubhaus in Heidelberg-Hasenleiser, jetzt Wohnstätte Heidelberg, entwickelt. Im Lauf der Zeit konnte sich der Wohnstättenverbund kontinuierlich vergrößern und bietet mittlerweile an den Standorten Heidelberg und Sandhausen 135 erwachsenen Frauen und Männern mit geistiger oder mehrfacher Behinderung ein Zuhause.

Ziel unserer Arbeit ist es, den Bewohnern, die ihren Arbeitsalltag in einer Werkstatt für Menschen mit Behinderung verrichten oder im Ruhestand sind, ein Zuhause zu bieten, in dem sie sich wohl und geborgen fühlen, ihre Persönlichkeit entfalten und weitestgehende Selbständigkeit erlangen können.

Die Bewohner werden in der Bewältigung ihres gesamten Lebensalltags individuell begleitet, betreut und gefördert. Hierzu verfügt der Wohnstättenverbund über unterschiedlich strukturierte, pädagogisch orientierte Stationäre Wohnangebote – dies sind zwei gruppengegliederte Wohnstätten für 48 bzw. 34 Bewohner, eine Trainingswohngruppe, acht Außenwohngruppen sowie über das ambulant Betreute Wohnen für Menschen mit Behinderung

Über die Lebenshilfe

Mittendrin statt nur dabei

Jeder Mensch soll sein Leben so gestalten können, wie es ihm entspricht. Auch Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung. Der Lebenshilfe geht es um jeden einzelnen Menschen. Darum, dass seine Grundrechte nicht beschnitten werden, dass seine Würde geachtet und er nicht diskriminiert wird. Der Verein setzt sich dafür ein, dass die Teilhabe von Menschen mit Behinderung gesichert ist, dass sie selbstverständlich als vollwertige Mitglieder in der Gesellschaft leben können.

Die Lebenshilfe

Gegründet wurde die Lebenshilfe 1958 von Eltern und Fachleuten in Marburg. Von Anfang an sollte der Verein bundesweit ausgerichtet sein. Schnell entstanden überall in der Bundesrepublik Deutschland Orts- und Kreisvereinigungen der Lebenshilfe. 523 solcher Orts- und Kreisvereinigungen gibt es heute bundesweit. Sie sind rechtlich eigenständig und zu 16 Landesverbänden und zur Bundesvereinigung zusammengeschlossen.

Die Ortsvereinigung Heidelberg

Am 11. April 1961 wurde die Lebenshilfe für das geistig behinderte Kind e. V. Ortsvereinigung Heidelberg von einer Gruppe von Eltern, Ärzten und Psychologen gegründet. Es war die 37. Ortsvereinigung der Lebenshilfe in der BRD.

Der Verein ist parteipolitisch und konfessionell unabhängig und als gemeinnützig anerkannt. Seine Aufgabe ist es, alle Maßnahmen und Einrichtungen zu fördern, die eine wirksame Lebenshilfe für Menschen aller Altersstufen mit geistiger und mehrfacher Behinderung und ihre Angehörigen bedeuten. Derzeit profitieren etwa 600 Menschen vor allem aus der Stadt Heidelberg und dem Rhein-Neckar-Kreis vom Beratungs-, Betreuungs- und Versorgungsnetz der Lebenshilfe Heidelberg – in den integrativen Kindergärten Pustebume, bei den Heidelberger Werkstätten, beim Wohnstättenverbund oder bei den Offenen Hilfen.

PRESSEKONTAKT:

Cosima Stawenow

Freiburger Straße 70

69126 Heidelberg

Telefon: 06221/89 32 165

Mobil: 0163/14 26 662

Email: cosima.stawenow@lebenshilfe-heidelberg.de

www.lebenshilfe-heidelberg.de